

## **Newsletter der Gesellschaft für Wissensmanagement e.V.**

Liebe Mitglieder der Gesellschaft für Wissensmanagement,

angesichts der Flutkatastrophe im indischen Ozean mit ihren furchtbaren Folgen, fiel es Ihnen und Euch, genauso wie mir, in den zurückliegenden Wochen sicher nicht leicht, einfach wieder zur Tagesordnung überzugehen. Ich hoffe aber, dass der Start ins neue Jahr gleichwohl allen gut gelungen ist.

Die Jahreswende ist traditionell der Anlass auf die vergangenen zwölf Monate zurück zu blicken, Bilanz zu ziehen und sich neue Ziele zu stecken. Auch wir, der Vorstand der GfWM, haben bei unserer Vorstandssitzung im Dezember eine Zwischenbilanz unserer Arbeit gezogen und uns Ziele für das Jahr 2005 gesetzt. Der Blick zurück hat uns gezeigt, dass wir alle unserem gemeinsamen Ziel, die GfWM zu einer anerkannten Fachgesellschaft zu entwickeln, ein gutes Stück näher gekommen sind, dass aber auch noch eine lange Wegstrecke vor uns liegt.

Zu den übergeordneten Zielen in diesem Jahr gehört für uns die Schaffung von noch mehr Transparenz bezüglich der Aktivitäten im Verein. Dies soll insbesondere durch eine bessere Kommunikation sichergestellt werden. Der Aufbau unserer Online-Plattform, die Einführung von Telefonkonferenzen, die Durchführung von mehr überregionalen Veranstaltungen sollen hierzu beitragen. Darüber hinaus streben wir eine größere Kontinuität in der Vereinsarbeit an. Die beständige Arbeit der GfWM-Stammtische dient uns hier als Vorbild, das auch auf die Arbeit in den Ressorts übertragen werden soll.

Zu den konkreten Ergebnissen der Vorstandssitzung zählt u.a. der Beschluss, die nächste **Mitgliederversammlung** am **Freitagnachmittag des 10. Juni 2005**

durchzuführen, also direkt vor dem Beginn unseres GfWM-Symposiums „Wissen Erleben“ in Oberursel. Bitte diesen Termin schon einmal im Kalender dick anstreichen und vormerken! Außerdem haben wir beschlossen im Vorfeld einer Definition von Vision, Zielen und Strategie der GfWM eine Mitgliederbefragung durchzuführen. Die Ergebnisse werden dann anlässlich des Juni-Symposiums präsentiert und diskutiert.

In diesem Zusammenhang gilt mein ganz besonderer Dank dem Organisationsteam (**Andrea Pintschka, Elka Sloan, Hans-Wiegand Binzer, Ronald Billen, Gerald Lembke**), das sich um die Vorbereitung des Symposiums kümmert. Außerdem möchte mich an dieser Stelle auch herzlich bei **Barbara Dressler** bedanken, die sich bereit erklärt hat das Thema Strategieentwicklung voranzutreiben sowie in Zukunft die Arbeit des Vorstandes im Allgemeinen zu unterstützen.

Aber auch all jenen, die bereits im zurückliegenden Jahr durch ihre Mitarbeit die GfWM unterstützt haben, sei hier nochmals herzlich gedankt. Ich hoffe, dass Ihr und Euer Engagement auch in diesem Jahr weiter anhält. Vor uns liegen zahlreiche, wichtige und interessante Aufgaben. Wer also Interesse hat, sich für die GfWM zu engagieren, meldet sich doch bitte bei mir. Ich freue mich auf Ihre und Eure Nachricht.

Mit besten Grüßen

Ihr Ulrich Schmidt

## Homepage

**Klaus Nagel** und **Dennis Schoeneborn** hatten im vergangenen Newsletter angekündigt, Publikationen von Mitgliedern der GfWM zum Thema Wissensmanagement an zentraler Stelle zu veröffentlichen. Eine erste Zusammenstellung dieser Publikationen finden Sie nun unter einer eigenen Rubrik der GfWM-Website:

[www.gfwm.de/Publikationen/index.htm](http://www.gfwm.de/Publikationen/index.htm)

Vielen Dank für alle bisherigen Zusendungen. Halten Sie uns auch weiterhin per E-Mail über Ihre Publikationen auf dem Laufenden:

[publikationen@gfwm.de](mailto:publikationen@gfwm.de)

Bitte orientieren Sie sich dabei in der Zitationsweise an den bisher bereits gelisteten Publikationen.

## GfWM Stammtische

### Kritische Erfolgsfaktoren innerbetrieblicher Informationsvermittlungsstellen

Im Juni des vergangenen Jahres stellte **Stefan Zillich**, Mitglied der GfWM, im Rahmen des Frankfurter Stammtisches eine Methode zur Untersuchung erfolgskritischer Faktoren im Umfeld innerbetrieblicher Informationsvermittlungsstellen (IVS) vor.

Demnach lassen sich in Unternehmen Personen und Prozesse beobachten, die besonders deutlich in wirtschaftlich angespannten Phasen den Bestand der IVS fördern bzw. gefährden können. Das Stakeholder-Konzept nach E. R. Freeman, mit dessen Hilfe externe Einflussgrößen eines Unternehmens untersucht werden können, liefert einen Ansatz, auch Einflussfaktoren im Umfeld unternehmensinterner Abteilungen zu untersuchen.

Die in vorausgehenden Untersuchungsschritten ermittelten Einflussgrößen der IVS werden in Einzelpersonen/Gruppen

(organisatorisch-soziale Einflussgrößen, Stakeholder) sowie sachlich-inhaltliche Einflussgrößen (z.B. Technologie, Organigramm) unterschieden.

Die organisatorisch-sozialen Einflussgrößen lassen sich dem Stakeholder-Konzept folgend nach ihrem relativen Kooperationspotential und nach ihrem relativen Bedrohungspotential in Bezug auf die IVS einordnen. Je nach hoher bzw. niedriger Ausprägung dieser Potentiale können so vier Gruppen unterscheiden werden, für die in späteren Schritten gruppenspezifische Maßnahmen entwickelt werden.

Die Ergebnisse aus der Umfeldanalyse sowie aus weiteren, spezifizierenden Fragestellungen ermöglichen eine Einschätzung der Abhängigkeiten zu Stakeholdern und anderen Einflussgrößen. Damit lassen sich Potenziale und Gefährdungen frühzeitig erkennen und Konsequenzen für Gegenwart und Zukunft leichter beurteilen.

Obwohl in Gesprächen mit Kollegen aus IVS der Sinn einer Umfelduntersuchung im Hinblick auf die zukünftige Absicherung der Abteilung immer wieder bestätigt wird, scheitert eine Durchführung häufig an fehlender Zeit, zu hektischem Tagesgeschäft oder mangelnden Ressourcen. Daneben wird oft darauf hingewiesen, „dass doch eigentlich alles ganz gut läuft“ oder dass eine Untersuchung nicht in Frage käme, da „die Abteilung eh so klein ist“. Dennoch können die Beteiligten mittels der Umfeldanalyse für ihre Situation sensibilisiert werden, um so schließlich Maßnahmen zu entwickeln, die die IVS aktiv in den Geschäftsprozess des Unternehmens einbinden und ihre Position absichern helfen.

Herr Zillich ist als freiberuflicher Informationsspezialist tätig. Falls Sie Fragen haben oder das Thema vertiefen möchten, wenden Sie sich bitte an ihn unter

[stefanzillich@web.de](mailto:stefanzillich@web.de)

oder nehmen Sie an der Diskussion im Forum der GfWM teil:

[www.gfwm.de/gfwm-forum/viewtopic.php?t=71](http://www.gfwm.de/gfwm-forum/viewtopic.php?t=71)

## GfWM-Kolumne

Im kommenden Heft des Magazins „wissensmanagement“ beschäftigt sich unser GfWM-Mitglied **Hans-Wiegand Binzer** im Rahmen der GfWM-Kolumne mit dem Thema „Wissen Erleben“.

## Interessante Hinweise

### Werkzeuge wissensorientierte Unternehmensführung

Nachdem schon in der letzten Ausgabe des Newsletters auf die Wettbewerbsausschreibung der GfWM in Partnerschaft mit dem Zentrum für Wissens- und Informationsmanagement an der österreichischen Donau-Universität Krems hingewiesen wurde, hier nochmals die Erinnerung an den Einsendeschluss zum 15. März dieses Jahres:

[www.gfwm.de/Links/10www.htm](http://www.gfwm.de/Links/10www.htm)

### Gute Beispiele für Wissensmanagement im Mittelstand gesucht

Der Umgang mit Wissen ist für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) zu einem entscheidenden Wettbewerbsfaktor geworden. Um sie dabei zu unterstützen, hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (BMWA) die Initiative "Fit für den Wissenswettbewerb" ins Leben gerufen. Im Rahmen dieser Initiative sucht das Reutlinger Steinbeis-Transferzentrum Wissensmanagement & Kommunikation im Auftrag des BMWA Beispiele erfolgreicher Wissensmanagement-Praxis in KMU. Diese sollen auf einer Internet-Plattform dargestellt werden und andere Unternehmen zum Nachmachen anregen - ganz im Sinne eines "von den Besten lernen".

Interessierte Unternehmen, die über den effizienten Umgang mit Wissen berichten können, sind aufgerufen sich beim Steinbeis-Transferzentrum Wissensmanagement & Kommunikation zu melden.

Die Vorbild-Unternehmen werden dann nicht nur auf der Internet-Plattform des BMWA präsentiert, sie werden auch Teil eines Wissensmanagement-Netzwerkes, dem neue Erkenntnisse und Best Practices aus erster Hand zugänglich gemacht werden. Die Praxisbeispiele werden vom Projektteam des Steinbeis-Transferzentrums evaluiert. Dadurch bietet eine Teilnahme an der Initiative des BMWA die Möglichkeit, für das eigene Wissensmanagement von kompetenter Seite wertvolle Hinweise auf Optimierungsmöglichkeiten zu erhalten. Weitere Informationen finden Sie unter:

[www.steinbeis-wissensmanagement.de](http://www.steinbeis-wissensmanagement.de)

---

## Impressum

Herausgeber

Gesellschaft für Wissensmanagement e.V.  
Postfach 11 08 44  
60043 Frankfurt am Main

E-Mail: [info@gfwm.de](mailto:info@gfwm.de)

Internet: [www.gfwm.de](http://www.gfwm.de)

Registergericht: Amtsgericht Darmstadt  
Vereinsregister Aktenzeichen 8 VR 2990

Redaktion

Steffen Blaschke, Stefan Zillich

E-Mail: [newsletter@gfwm.de](mailto:newsletter@gfwm.de)

Vorstand

Dr. Manfred Bornemann  
Simon Dückert  
Rainer Gödert  
Dr. Richard Schieferdecker

vertretungsberechtigt:

Ulrich Schmidt (Präsident)  
Prof. Dr. Rudi Studer (Vize-Präsident)  
Gerald Lembke (Vize-Präsident)

Hinweis

Die nächste Ausgabe des Newsletters erscheint am 5. April 2005. Redaktionsschluss ist der 31. März 2004.

Gastbeiträge in diesem Newsletter geben die Meinung der jeweiligen Autorin bzw. des jeweiligen Autors wieder, welche jedoch nicht automatisch der Auffassung der Herausgeber entsprechen muss. Die Gastautorin/der Gastautor tragen somit alleine die Verantwortung für den Inhalt ihres/seines Beitrages.